

Der Koran und die Frau

lichtwort.de

I M N A M E N G O T T E S - D A S L O B I S T G O T T E S

Wer den Ehrwürdigen Koran nicht oder nicht aufmerksam gelesen hat, erliegt vielleicht dem Vorurteil, er eigne sich bestens zur Diskriminierung der Frau. Doch bei genauerem Hinsehen überrascht der Koran mit einer - erst recht für die damalige Zeit - bemerkenswert positiven Einstellung zur Frau.

Die gute Behandlung der Ehefrau ist ein Befehl Gottes:

{ UND HABT MIT IHNEN (d.h. den Ehefrauen) UMGANG GEMÄSS DEM ANERKENNUNGSWÜRDIGEN¹ } (Sure 4, Vers 19 [c])

{ UND BEHANDELT SIE (d.h. die Frauen) NICHT GROB, UM MIT ETWAS VON DEM, WAS IHR IHNEN GABT, FORTZUGEHEN, AUSSER SIE BRINGEN EINE DEUTLICHE ANSTÖSSIGE ABSCHEULICHKEIT² HERBEI. } (Sure 4, Vers 19 [b])

Zusammenarbeit statt Geschlechterkampf:

{ UND DIE GLAUBENDEN MÄNNER UND DIE GLAUBENDEN FRAUEN SIND EINER DES ANDEREN VERBÜNDETE } (Sure 9, Vers 71)

Die eheliche Intimität ist nicht nur für Männer da, sondern beruht auf Gegenseitigkeit:

{ ERLAUBT IST EUCH IN DER NACHT DES FASTENS, MIT EUREN FRAUEN GESCHLECHTLICH ZU VERKEHREN. SIE SIND EIN KLEID FÜR EUCH, UND IHR SEID EIN KLEID FÜR SIE. } (Sure 2, Vers 187)

Die Frau soll nicht gegen ihren Willen geheiratet werden:

{ IHR, DIE IHR NUN GEGLAUBT HABT – ES IST EUCH NICHT ERLAUBT, FRAUEN GEGEN IHREN WILLEN ZU ERBEN } (Sure 4, Vers 19 [a])

Der Islam ist keine bloße „Männerreligion“ – auch Frauen sind führende Beispiele für alle Glaubenden:

{ UND GOTT GAB DENEN, DIE NUN GEGLAUBT HABEN, ALS BEISPIEL DIE FRAU PHARAOS, ALS SIE SAGTE: MEIN HERR, BAUE MIR EIN HAUS IM PARADIES UND

¹ *ma[€]rûf* (arab. „(an-)erkannt“, „(an-)erkenntlich“, „anerkennungswürdig“, „Freundschaftsdienst“, „Gefallen“, „Güte“)

² *fâhishah mubayyinah*: typischer koranischer Ausdruck für Unzucht bzw. außerehelichen Geschlechtsverkehr

RETTE MICH VOR PHARAO UND SEINEM WERK, UND RETTE MICH VOR DEM UNGERECHTEN VOLK. UND MARIA, DIE TOCHTER JOACHIMS³, DIE IHREN SCHOSS SICHERHIELT, WORAUF WIR IHM EINHAUCHTEN VON UNSEREM GEIST – UND SIE BESTÄTIGTE DIE WORTE IHRES HERRN UND SEINE SCHRIFTEN UND WAR EINE DER UNTERTÄNIGEN. } (Sure 66, Vers 12)

Das Wohlgefallen Gottes hängt nicht davon ab, ob man ein Mann oder eine Frau ist:

{ O IHR MENSCHEN, WIR ERSCHUFEN EUCH MÄNNLICH UND WEIBLICH UND MACHTEN EUCH ZU VÖLKERN UND STÄMMEN, DAMIT IHR EINANDER KENNENLERNET. DER EDELSTE VON EUCH IST JA EUER HÜTUNGSVOLLSTER } (Sure 49, Vers 13)

{ UND WER ETWAS VON DEN TAUGLICHKEITEN ZU WERKE BRINGT, MÄNNLICH ODER WEIBLICH, UND DABEI GLAUBEND IST, SO WERDEN JENE EINGEHEN IN DAS PARADIES UND NICHT IM GERINGSTEN UNRECHT ERLEIDEN. } (Sure 4, Vers 124)

{ WER TAUGLICHES ZU WERKE BRINGT, MÄNNLICH ODER WEIBLICH, UND DABEI GLAUBEND IST, SO WERDEN WIR IHN WAHRLICH EIN GUTES LEBEN LEBEN LASSEN. UND WAHRLICH WERDEN WIR IHNEN IHREN LOHN MIT DEM VORTREFFLICHSTEN DESSEN VERGELTEN, WAS SIE ZU WERKE ZU BRINGEN PFLÉGTE } (Sure 16, Vers 97)

{ WER EINE ÜBELTAT BEWIRKT, SO WIRD IHM ES MIT NICHTS ALS IHRESGLEICHEN VERGOLTEN. UND WER TAUGLICHES BEWIRKT, OB MANN ODER FRAU, WÄHREND ER GLAUBEND IST, SO WERDEN JENE EINGEHEN IN DAS PARADIES, DARIN OHNE BERECHNUNG VERSORGT WERDEND. } (Sure 40, Vers 40)

{ IN DER SCHÖPFUNG DER HIMMEL UND DER ERDE UND DEM WECHSEL DES TAGES UND DER NACHT SIND WAHRLICH ZEICHEN FÜR EIN BEGREIFENDES VOLK – DIEJENIGEN, DIE SICH GOTTES IM STEHEN UND IM SITZEN UND AUF IHREN SEITEN LIEGEND ERINNERN UND NACHDENKEN ÜBER DIE SCHÖPFUNG DER HIMMEL UND DER ERDE: UNSER HERR, DU HAST DIES NICHT UMSONST ERSCHAFFEN, WIE HERRLICH IST DEINE ERHABENHEIT! SO BEWAHRE UNS VOR DER PEIN DES FEUERS. [...] UNSER HERR, UND GIB UNS, WAS DU UNS DURCH DEINE GESANDTEN VERSPROCHEN HAST, UND BEREITE UNS AM TAG DER AUFERSTEHUNG KEINE SCHMACH – DENN DU BRICHST DAS VERSPRECHEN NICHT. – DA ANTWORTETE IHNEN IHR HERR: ICH LASSE DAS WERK EINES WIRKENDEN VON EUCH, OB MÄNNLICH ODER WEIBLICH, NICHT VERLORENGEHEN. IHR GEHÖRT ZUEINANDER.⁴ DIE ALSO, DIE AUSGEWANDERT UND AUS IHREN HEIMATGEBIETEN VERTRIEBEN WORDEN SIND, UND DENEN MEINETWEGEN WEHGETAN WURDE UND DIE

³ Wörtlich *imrân*

⁴ Wörtlichere Übersetzung: „Die einen von euch sind aus den anderen.“ Die Präposition „aus/von“ (*min*) wird im Arabischen für Zugehörigkeitsbedeutungen verwendet („gehören zu“), hier so verstehbar: Die glaubenden Frauen und Männer sind *eine* Nation und nicht zwei getrennte Nationen (auch wenn die orientalische Realität infolge des frühen Hinzutretens außerislamischer Kulturen heutzutage vielerorts anderes suggeriert). Oder: Beide Geschlechter stammen voneinander ab, sind somit sozusagen „aus dem gleichen Holz geschnitzt“ und sind im Kern gleich, folglich gelten Rechte und Pflichten für beide in gleicher Weise, solange keine legitime Ausnahme mitgeteilt wird.

GEKÄMPFT HABEN UND GETÖTET WURDEN, WAHRLICH, ZUDECKEN WERDE ICH VOR IHNEN IHRE ÜBELTATEN, UND WAHRLICH, EINGEHEN LASSEN WERDE ICH SIE IN PARADIESE, DURCH DIE FLÜSSE EILEN – ALS BELOHNUNG VONSEITEN GOTTES. UND BEI GOTT IST DIE VORTREFFLICHSTE BELOHNUNG. } (Sure 3, Vers 195)

Töchter sind für den Koran ein Geschenk, und er erwähnt sie sogar vor den Söhnen. Wer undankbar und traurig über eine Mädchengeburt ist, wird vom Koran hart kritisiert:

{ GOTTES IST DAS REICH DER HIMMEL UND DER ERDE. ER ERSCHAFFT, WAS ER WILL. ER SCHENKT, WEM ER WILL, WEIBLICHGEBORENE, UND ER SCHENKT, WEM ER WILL, MÄNNLICHGEBORENE. } (Sure 42, Vers 49)

{ UND WENN EINEM VON IHNEN DIE FROHE BOTSCHAFT VON WEIBLICHGEBORENEM VERKÜNDET WIRD, BLEIBT SEIN GESICHT GESCHWÄRZT, UND ER UNTERDRÜCKT SEIN GEMÜT. BEHÄLT ER ES IN ERNIEDRIGUNG, ODER VERSCHARRT ER ES IN ERDE? DOCH NEIN, ÜBEL IST, WIE SIE URTEILEN! } (Sure 16, Vers 58)

{ UND WENN DAS LEBENDIG VERSCHARRTE MÄDCHEN (am Tag der Auferstehung) GEFRAGT WIRD, WELCHER SÜNDE WEGEN ES GETÖTET WURDE... } (Sure 81, Vers 9)

Der Koran führt das Erbrecht für Frauen ein – damals eine Revolution:

{ DEN MÄNNERN SEI EIN ANTEIL VON DEM, WAS DIE ELTERN UND DIE VERWANDTEN HINTERLIESSEN, UND AUCH DEN FRAUEN SEI EIN ANTEIL VON DEM, WAS DIE ELTERN UND DIE VERWANDTEN HINTERLIESSEN – ALS EIN ANTEIL, DER ZUR PFLICHT GEMACHT WURDE } (Sure 4, Vers 7)

Obwohl das arabische Maskulinum ohne einschränkenden Kontext im Plural auch das weibliche Geschlecht ohnehin einschließt, hat der Koran auch für den letzten Zweifler auch den konkret weiblichen Plural parat:

{ JA: DIE GOTTERGEBENEN MÄNNER UND DIE GOTTERGEBENEN FRAUEN, UND DIE GLÄUBIGEN MÄNNER UND DIE GLÄUBIGEN FRAUEN, UND DIE UNTERTÄNIGEN MÄNNER UND DIE UNTERTÄNIGEN FRAUEN, UND DIE AUFRICHTIGEN MÄNNER UND DIE AUFRICHTIGEN FRAUEN, UND DIE GEDULDIGEN MÄNNER UND DIE GEDULDIGEN FRAUEN, UND DIE DEMÜTIGEN MÄNNER UND DIE DEMÜTIGEN FRAUEN, UND DIE SPENDENDEN MÄNNER UND DIE SPENDENDEN FRAUEN, UND DIE FASTENDEN MÄNNER UND DIE FASTENDEN FRAUEN, UND DIE IHRE SCHAMTEILE BEWAHRENDE MÄNNER UND DIE BEWAHRENDE FRAUEN, UND DIE SICH GOTTES VIEL ERINNERNDE MÄNNER UND DIE SICH ERINNERNDE FRAUEN – VORBEREITET HAT GOTT FÜR SIE VERZEIHUNG UND EINEN GEWALTIGEN LOHN. } (Sure 42, Vers 49)

Anders als in den Augen vieler Menschen ist in einer außerehelichen Affäre nicht die Frau die Hauptschuldige, sondern beide zu gleichen Teilen:

{ DIE UNZUCHTTREIBERIN UND DER UNZUCHTTREIBER – GEISSELT JEDEN VON IHNEN MIT HUNDERT HIEBEN } (Sure 24, Vers 2)

Anders als in rückständigen Gesellschaften tritt die Frau im Koran als potentieller Besitzer von Kapital auf:

{ ...DIE SPENDENDEN MÄNNER UND DIE SPENDENDEN FRAUEN... } (Sure 42, Vers 49)

In vielen Gesellschaften (auch heutigen, z.B. in Indien, aber auch in den europäischen Gesellschaften des Mittelalters) hat der heiratende Mann ein Recht auf die Mitgift, d.h. auf eine die Frau erniedrigende Zahlung vonseiten der Frau oder ihrer Familie, dafür, dass er sie heiratet und in seinen Haushalt aufzunehmen bereit ist. Nach dem Koran soll es umgekehrt sein - jede Frau, die heiratet, hat ein Recht, das der Mann nicht hat:

{ UND GEBT DEN FRAUEN IHRE BRAUTGABEN ALS GESCHENK } (Sure 16, Vers 97)

Der Koran warnt vor Frauenfeindlichkeit:

{ WENN IHR SIE (d.h. die Frauen) ABER HASST, SO HASST IHR VIELLEICHT ETWAS, WORIN GOTT VIEL GUTES LEGEN WIRD. } (Sure 4, Vers 19)

Der Einsatz des Ehrwürdigen Koran für die Würde der Frau und ein frauenfreundliches Gesellschaftsmodell dürfte an diesen Stellen zur Genüge deutlich geworden. Man könnte noch viel mehr Stellen zitieren, welche die ungerechte Benachteiligung der Frau schärfstens bekämpfen. Besonders zählen dazu jene in bemerkenswert hoher Anzahl vorhandenen Verse, welche die Männerwelt auffällig eindringlich und warnend ermahnen, Frauen (in der vorislamischen Scheidungspraxis offenbar übliches) Unrecht anzutun, sowie den Männern entschieden gebieten, während des Scheidungsprozesses Güte und Schönheit walten zu lassen.⁵ Wohl bei keinem anderen gesellschaftlichen Thema werden speziell Muslime mit dem schwergewichtigen koranischen Appell *ittaqullāh*⁶ und seinen Nebenformen ermahnt; es geht gar soweit, dass die „Scheidungsurre“ (Nr. 65) ihre Direktiven zum Schutz der Rechte der Frau ungewöhnlicherweise u.a. mit der Erinnerung an das Strafgericht der schweren Peinigung bzw. Vernichtung, welchem frühere aufsässige Völker anheimfielen. All dies im Einzelnen darzulegen, würde allerdings den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Sicherlich werden einige Stellen im Ehrwürdigen Koran bisweilen für den Versuch missbraucht, ihm Misogynie oder die Benachteiligung der Frau nachzuweisen, und zwar leider sowohl von manchen misogyn eingestellten Muslimen als auch tendenziösen nichtmuslimischen Polemikern. Es lässt sich jedoch zeigen, dass diese wenigen Stellen sich letztlich nicht dazu eignen, die Ausrichtung des Ehrwürdigen Koran hinsichtlich seines

⁵ Siehe Suren 2:226-233, 2:236-242, 33:49, 58:1-4, 65:1-10

⁶ „Seid hütungsvoll gegenüber Gott“, meist weniger wörtlich übersetzt mit: „Fürchtet Gott!“

Einsatzes für die Würde der Frau und gegen ihre ungerechte Benachteiligung auch nur ansatzweise in Frage zu stellen.⁷

⁷ Siehe dazu die Lichtwort-Artikel:

- „Der Rang von Frau und Mann“
(http://www.lichtwort.de/indikatoren/frau_und_mann_im_islam.shtml)
- „Gleichberechtigung und Koran“
(<http://www.lichtwort.de/indikatoren/gleichberechtigung.shtml>)
- „Geschlechtergerechtigkeit im Paradies“
(http://www.lichtwort.de/indikatoren/die_72_jungfrauen_und_die_geschlechtergerechtigkeit_im_paradies.shtml)